

3. Die Lösungen der Familie werden in einem Plan festgehalten. Abschließend werden die Ergebnisse der Fachkraft für Sozialarbeit und der KoordinatorIn präsentiert.

Die Fachkraft für Sozialarbeit bespricht mit der Familie, ob die Ergebnisse aus dem Familienrat, die eingangs beschriebene Sorge um das betroffene Kind minimieren und stimmt in diesem Fall dem Plan der Familie zu.

Nach etwa 3 Monaten findet ein weiteres Treffen statt, um die Fortschritte zu besprechen.

(Quelle: Fachhochschule St.Pölten)



**plan be**  
beratung begleitung betreuung

**plan be**  
beratung begleitung betreuung



Familienrat



**Plan be GmbH**  
Ambulante Familien-, Kinder - und Jugendarbeit  
Seestrasse 22 / 12, 6176 Völs  
Tel: 0681 2026 7279

[www.plan-be.co.at](http://www.plan-be.co.at)  
[info@plan-be.co.at](mailto:info@plan-be.co.at)

Ambulante Familien-, Kinder- und Jugendarbeit

## Familienrat

“IN ÜBEREINSTIMMUNG MIT UNSERER GRUNDSÄTZLICH RESSOURCENORIENTIERTEN HALTUNG BIETET PLAN BE NUN AUCH DAS VERFAHREN FAMILIENRAT AN. DABEI WERDEN FAMILIEN AKTIV AN DER ENTSCHEIDUNGS-FINDUNG UND HILFEPLANUNG BETEILIGT.”

Was ist ein “Familienrat”? Jede Familie ist einzigartig und hat ihre ganz eigenen Stärken. Manchmal gibt es Situationen, in denen man nicht mehr weiter weiß. Da kann es hilfreich sein, sich mit anderen zusammenzusetzen.

Der “Familienrat” (englisch “family group conference” - fgc) ist ein Verfahren, bei dem die Familie mit Bekannten und Verwandten zusammentrifft, um Ernst zu nehmende Schwierigkeiten gemeinsam zu lösen. Das aus Neuseeland stammende Modell “Familienrat” richtet sich an jede Form von Familie, unabhängig von ihrer Kultur oder Religion. Die Familie kann selbst bestimmen, wer an dem Familienrat teilnehmen soll. Meistens kommen Verwandte, NachbarInnen oder FreundInnen zusammen. Gemeinsam werden Ideen entwickelt und Hilfsmöglichkeiten besprochen. Die Anwesenden überlegen, was sie selbst für die Familie tun können. So werden die Stärken der Familie, aber auch die Fähigkeiten und Möglichkeiten von Verwandten, NachbarInnen und FreundInnen genutzt.

Kinder sollen am Familienrat teilnehmen, um mitreden und mithören zu können. Es geht immerhin um ihre Zukunft. In der Regel wird dem Kind eine Unterstützungsperson aus der Familie zur Seite gestellt, die auch im Namen des Kindes sprechen kann. Kinder werden aber nicht zur Teilnahme gezwungen.

Ziel des Familienrates ist es, abschließend einen konkreten Plan zur Lösung des Problems zu erarbeiten. Fachleute und Sozialarbeiterinnen sind in dieser Zeit nicht anwesend - die Familie selbst macht den Plan!



## Wie funktioniert Familienrat?

1. Die Fachkräfte für Sozialarbeit der Kinder- und Jugendhilfe beschreiben die bestehende Sorge um das minderjährige Kind. Daraufhin überlegen Eltern und Kinder gemeinsam mit einem Koordinator oder einer Koordinatorin, wer bei der Lösung des Problems helfen könnte und daher zum Familienrat eingeladen wird. Die koordinierende Person unterstützt dabei, die Gäste einzuladen, einen passenden Termin zu finden und bei Bedarf einen geeigneten Ort zu organisieren.

Zur Eröffnung des Familienrates informieren zuständige Fachkräfte für Sozialarbeit der Kinder- und Jugendhilfe alle Anwesenden über die bestehenden Probleme, für die eine Lösung gefunden werden soll. Dafür ist es manchmal auch wichtig, Informationen von ihnen vertrauten Fachleuten einzuholen, die zu Beginn anwesend sein können.

2. Charakteristisch für den Familienrat ist die “Familienphase“

Die Fachkräfte für Sozialarbeit, Fachleute und KoordinatorIn verlassen den Familienrat damit Familie, Verwandte, FreundInnen und Bekannte gemeinsam ungestört an Lösungen arbeiten können.